

# Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt  
für Wahrheit, Recht und Freiheit  
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit  
und Sonntagsbeilage Feierabend

**Bezugspreis:**  
Abgabe A mit 2 Beilagen monatlich 2,10 M. in  
Deutschland und ganz Deutschland frei Haus 2,50 M.;  
in Österreich 4,40 M.  
Abgabe B nur mit Feierabend Beilage 1,80 M. in  
Deutschland und ganz Deutschland frei Haus 2,20 M.; in  
Österreich 4,00 M. — Einzelnummer 10 Pf.  
Wochensatz erscheint die Zeitung regelmäßig in den ersten  
Ruhetagsnummern; die Sonntagsnummern erscheinen später.

**Abgabe C:**  
Abgabe C mit 3 Beilagen monatlich 2,10 M. in  
Deutschland und ganz Deutschland frei Haus 2,50 M.;  
in Österreich 4,40 M.  
Abgabe D nur mit Feierabend Beilage 1,80 M. in  
Deutschland und ganz Deutschland frei Haus 2,20 M.; in  
Österreich 4,00 M. — Einzelnummer 10 Pf.  
Wochensatz erscheint die Zeitung regelmäßig in den ersten  
Ruhetagsnummern; die Sonntagsnummern erscheinen später.

Nr. 216

Geschäftsstelle und Redaktion  
Dresden-N. 16, Holbeinstr. 46

Montag den 21. September 1914

Fernsprecher 21866

13. Jahrg

## Der europäische Krieg.

### Einen großen Sieg in Deutschland

Selbst haben wir errungen und zwar einen Sieg über unsere Geldbeutel. Sie haben sich zahlreich geöffnet, und zwar für die Kriegsanleihe. Die amtliche Mitteilung über den Erfolg der Ausschreibung der Kriegsanleihe wird mitgeteilt:

**Berlin, 19. September, abends 10 Uhr.** (Amtlich. W. T. V.) Ueber den glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe wird mitgeteilt: Das Ergebnis der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe kann zur Stunde noch nicht festgestellt werden, doch ergeben die bis jetzt eingelaufenen Anzeigen schon ein Zeichnungsergebnis von 2 1/2 Milliarden für die Reichsanleihe und von über 1 Milliarde für die Schatzanweisungen, also von über 3 1/2 Milliarden Mark. Die Ziffern werden sich noch bedeutend erhöhen. Der Erfolg übersteigt alle Erwartungen und ist ein machtvoller Beweis für die Kapitalkraft, aber auch für die vaterländische Begeisterung des deutschen Volkes.

„Der Erfolg übersteigt alle Erwartungen“, das ist neben den Summen wohl der markanteste Satz in der amtlichen Mitteilung. Gewiß hat kein Mensch daran gezweifelt, daß die Kriegsanleihe überzeichnet werde. Wer die Begeisterung und den Opfergeist des deutschen Volkes in diesen Wochen miterlebt hat, der wußte wohl, daß das Reich und unsere Soldaten nicht im Stich gelassen würden, aber daß der Opfergeist unseres Volkes so groß sein würde, das hätte niemand gedacht.

Wir haben im eigenen Lande einen herrlichen Sieg errungen, so dürfen wir wohl ruhig sagen, denn dieses Resultat ist so glänzend, daß es jedem Deutschen Freude bereitet. Der Erfolg der Anleihe zeigt aber auch, daß wir in Deutschland kapitalkräftig sind. Wer immer im Auslande an einen wirtschaftlichen Zusammenbruch geglaubt hat, der ist jetzt schwer enttäuscht. Deutschland steht ungeheuer kapitalkräftig da, es hat den Ernst der Zeit verstanden und dem Vaterlande die herrlichste Seite, die richtige Opferwilligkeit, gezeigt. Unsere wirtschaftliche Lage ist glänzend, das hat uns die Zeichnung der Kriegsanleihe bewiesen. An der Zeichnung haben sich alle Stände, alle Verbände, zahllose Organisationen und Korporationen beteiligt, ein weiterer Beweis, daß überall Geld im Lande ist. Der Feind spekuliert falsch, wenn er an einen wirtschaftlichen Zusammenbruch des Deutschen Reiches spekuliert. Er spekuliert aber auch falsch, wenn er an der Lauffähigkeit unserer Soldaten zweifelt, das beweisen die neuesten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. Am Sonnabend abend kam folgende Meldung:

Großes Hauptquartier, 19. September, abends  
(W. T. V. Amtlich.)

Die Lage im Westen ist im allgemeinen unverändert. Auf der ganzen Schlachtfeldfront ist das englisch-französische Heer in die Verteidigung gedrängt worden. Der Angriff gegen die Karren, zum Teil in mehreren Linien hintereinander besetzten Stellungen kann nur langsam vorwärts gehen.

Die Durchführung des Angriffs gegen die Linie des Sperrforts südlich von Verdun ist vorbereitet.

Im Ostsee stehen unsere Truppen längs der Grenze den französischen Kräften dicht gegenüber.

Im Osten ist am 17. September die 4. finnländische Schützenbrigade bei Augustow geschlagen worden. Beim Vorgehen gegen Ossowiez wurden Grajwo und Szozuczyn nach kurzem Kampfe genommen.

Und am Sonntag nacht erhielten wir nachstehendes Telegramm:

Großes Hauptquartier, 20. September, abends.  
(Amtlich.) Im Angriff gegen das französisch-englische Heer sind an einzelnen Stellen Fortschritte gemacht worden. Keims liegt in der Kampfzone der Franzosen. Gezwungen, das feindliche Feuer zu erwidern, beklagen wir, daß die Stadt dadurch Schaden nimmt. Es ist Anweisung zur möglichsten Schonung der Kathedrale gegeben worden.

In den mittleren Gegenden sind Angriffe französischer Truppen am Donon bei Senones und Saales abgewiesen worden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz heute keine Ereignisse.  
(W. T. V.)

Wir gehen also vorwärts. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Ereignisse sich nicht mehr überlagern, ist ganz selbstverständlich. Die Nachrichten kommen spärlich aber sie kommen und sie stärken unser Vertrauen.

### Wie die Bayern unter Kartätschenfeuer Bier holten

Der „Münch.-Kugelh. Abendztg.“ geht von geschätzter Seite folgender lustige Bericht zu: „Der größte Jammer meiner braven Bayern war das Entbehren des Bieres, oft drang der Ruf zu mir: „Wenn wir nur amol a Bier zu sehen bekämen.“ Ein glücklicher Zufall wollte es, daß wir während eines Gefechtes in Vereinstellung bei einem kleinen französischen Städtchen gingen, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht: Gleich am Ortsbeingang ist eine verlassene Brauerei mit Bier in Fässer und Fässer. Obgleich alle Anzeichen dafür sprachen, daß ein Sturm im Anzuge sei, konnten wir diesen Augenblick nicht ungenutzt vorbeigehen lassen. Freiwillige vorzurufen, war nicht nötig, mehr als genug drängten sich, um das köstliche Rah zu holen. Ein Wagen war rasch requiriert, bespannt und abgefahren. Inzwischen wurde das Geschützfeuer äußerst lebhaft, und gerade als der hochbeladene Wagen antam, erreichte uns der Befehl, sofort vorzürücken. Zwei kleine Fässer auf eine Probe geladen, war das Werk eines Augenblickes — den größeren Rest mußten wir traurigen Blickes im Stich lassen.

Wenige Tage später, als unser Quartier in der Nähe, d. h. etwa zwölf Kilometer von dem Orte lag, holten wir aber unseren Bedarf wieder, wenn auch unter recht kritischen Umständen. Da wir gehört hatten, daß alle in den umliegenden Ortschaften liegenden Truppenteile aus der Verquellene reichlich schöpften, zauderten wir nicht, ebenfalls einen Wagen wieder dorthin zu senden. Ein Landwehrunderoffizier, in Zivil Gastwirt in Straubing, ein Landwehrundermann, Gastwirt in Nürnberg, und ein Fahrer bildeten das Kommando, dem ich einen Leutnant beigab, da in diesem Wetterwinkel seltener nie völlige Ruhe geherrscht hatte.

Schon bald nach dem Abbruch des Kommandos mehrte sich der Geschützdonner, der aus der Richtung der Bierstadt zu unserem Quartier herüberkam, und erleichtert atmeten wir auf, als unser Fassungsvermögen wieder sichtbar wurde. Schon von weitem riefen sie uns zu: „Fast wären wir nicht mehr gekommen, aber das Bier haben wir!“

Raum waren wir bei der Brauerei, wo andere Truppen kurz vorher, noch in Ruhe, ihren Bierbedarf gedeckt hatten, angekommen, als über die Brauerei ein Hagel schwerer Geschosse niederging. Dachziegel prasselten, Balken trachten, alles war in Rauch und Qualm gehüllt. Die Pferde waren nicht mehr zu halten und gingen durch, wir deckten uns in einem kleinen gewölbten Raum. Nach zehn Minuten trat eine Pause ein, die genügte, um den in den Straßengraben geratenen Wagen aufzurichten, der Brauerei wieder zuzuführen und in Deckung aufzustellen. Ein weiterer Geschöthagel unterbrach das Füllen und Aufladen der mitgebrachten Fässer; erst bei nochmaligem Abflauen des schweren Artilleriefeuers konnte es beendet werden. Endlich, bei einer dritten Pause, ging es auf und davon.

Auf meine Anfrage: „Wer will morgen Bier holen?“ trat fast die ganze Kolonne vor! „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!“

### Die Kriegsfürsorge der Triester Katholiken

In der Tremontia (Nr. 253, 15. September 1914) wird in einem längeren Berichte, der eine Reise von Dortmund bis Trier schildert, über die Kriegsfürsorge der Triester Katholiken und der Triester Ordensleute nachstehendes berichtet:

„In Trier kann man so recht beobachten, was die christliche Caritas zu leisten imstande ist. Auf der Spitze des Daches aller katholischen Klöster und Krankenhäuser, auf dem Haupte der Gesellschaft Trevitis, auf vielen Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden weht eine Flagge des Roten Kreuzes. Trier gleicht einem großen Lazarett. Die Ordenshäuser haben ihre Refektorien und Klosterzellen geräumt und alle Räume für verwundete Krieger zur Verfügung gestellt. Ich habe das riesige Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (das Mutterhaus unseres Dortmunder Brüderkrankenhauses) besucht, die Lager in der Trevitis besichtigt und nicht zuletzt im Kloster der Redemptoristen, wo mein Sohn liegt, mich davon überzeugen können, welche Opfer unsere katholischen Ordensbrüder bringen, mit welcher Liebe und Hingabe sie sich in den Dienst der christlichen Nächstenliebe und des Vaterlandes gestellt haben. Wie würde es in diesen Gegenden mit dem Liebesdienste ausfallen, wenn wir unsere katholischen Ordensleute nicht hätten? Unermüdet und ergreifend sind die Opfer, welche die Triester Bürgererschaft bringt. In einer solchen Garnisonstadt an der Grenze sieht man erst recht, welche Opfer unser

deutsches Volk gerne und freudig bringt. Und dann muß man von den Ordensleuten und Weltgeistlichen erzählen hören, wie die Weichhülfe Tag und Nacht von den Soldaten belagert sind, die ins Feld rücken oder verwundet ankommen, wie groß die Zahl derer ist, die zu dem Tische des Herrn eilen! Wahrlich, es ist eine große, erhebende Zeit — auch der Erneuerung des inneren Menschen.“

### Kauft keine englische Erzeugnisse!

Der englische Haß gegen die deutsche Industrie nimmt immer schärfere Formen an! Demgegenüber wird es die höchste Zeit, daß auch die deutsche Bevölkerung sich geschlossen auf die Seite der deutschen Industrie stellt, von ihrer alten gänzlich unbegründeten Vorliebe für ausländische Fabrikate abläßt, und auf den Kauf englischer Erzeugnisse verzichtet. Ein derartig englisches Erzeugnis ist auch die durch ihre riesige Bekanntheit in Deutschland viel verkaufte Sunlight-Seife, die vor nicht langer Zeit noch rein englisch: Sunlight-Seife hieß. Die Seife wird allerdings in Rheinau bei Mannheim hergestellt, aber das Kapital dieser angeblich deutschen Sunlight-Seifenfabrik gehört bis auf einen verhältnismäßig winzigen Bruchteil der englischen Firma Lever Brothers in Port Sunlight bei Liverpool in England. Deutsche Hausfrauen, die weiterhin die englische Sunlight-Seife kaufen, stärken dadurch also lediglich die Kapitalkraft der ärgsten unserer Feinde. — Als bezeichnend ist hervorzuheben, daß laut „Berliner Börsen-Courier“ vom 21. August 1914, Sir William Lever, der Fabrikant der in Deutschland viel verkauften Sunlight-Seife, dem englischen Kriegsfonds des Prinzen von Wales zur Bekämpfung unseres deutschen Vaterlandes die Summe von 100 000 M. gestiftet hat! („Freisinnige Zeitung“ 1914, Nr. 214.)

### Die Neutralität Schwedens

Stockholm, 19. Sept. Der Minister des Aeußeren betonte in der heutigen Interpellationsdebatte der Zweiten Kammer, daß die Regierung bestrebt sei, die Neutralität Schwedens bis zur äußersten Grenze zu wehren. Sowohl die Presse wie das Publikum sollten die Regierung in ihrer Neutralitätspolitik, die im Reichstage die volle Zustimmung aller Parteien gefunden habe, unterstützen. Alle Parteiführer betonten daraufhin nochmals ihr völliges Einverständnis mit der Politik der Regierung.

### Die Schlesiische Landschaft

Breslau, 18. September. (W. T. V.) Der engere Ausschuss der Schlesiischen Landschaft hat die Beteiligung der Landschaft mit zwei Millionen und der Schlesiischen Landwirtschaftlichen Bank mit einer Million Mark genehmigt.

### Ein Triester Dampfer angehalten

Wien, 18. September. (W. T. V.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Trieste: Keim aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrte Matrosen berichten, bei Kriegsausbruch wurde der Triester Dampfer „Libera Stella“ im Schwarzen Meer von einem russischen Kreuzer angehalten und die 29 Mann der Besatzung wurden gefangen genommen.

### Deutschland ist nicht kampfmüde

Berlin, 20. September. (W. T. V.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Nach einer vom Reuterschen Bureau verbreiteten Meldung aus Washington soll der dortige deutsche Botschafter erklärt haben, Deutschland sei zum Frieden bereit, falls das deutsche Territorium in Europa nicht verkleinert würde. Solche Meldungen sind darauf berechnet, den Eindruck zu erwecken, als ob Deutschland trotz des Siegeslaufes seiner Heere im Westen und Osten kampfmüde wäre. Deutschland denkt im gegenwärtigen Augenblicke gar nicht daran, irgendwelche Friedensangebote zu machen. Wir wiederholen: Deutschland verfolgt nur das eine Ziel, den ruchlos gegen uns heraufbeschworenen Krieg ehrenvoll bis zum Ende durchzuführen.

### Vom österreichischen Kriegsschauplatz

Wien, 19. September. (Nichtamtlich.) Der Armeekommandant dankt erlieh am 14. d. M. einen Armeebefehl, in dem es heißt: Die brave erste Armee hat eine außerordentlich schwierige Operation glänzend erledigt. Bei Krasnik und vor Lublin habt Ihr die Russen entscheidend geschlagen. Dann kämpft Ihr zwei Wochen hindurch bei Tag und Nacht mit dem in festungsähnlichen Stellungen stehenden Feinde und habt seine ungezählten Angriffe stets erfolgreich abgewiesen. Nachdem die Russen sich täglich verstärkt hatten und schließlich mindestens doppelt so stark als wir waren, haben wir unsere Angriffe freiwillig eingestellt, um Schulter an

Schulter mit unseren übrigen Armeen, die sich uns anschließen, weiterzukämpfen. Auch der Marsch durch Sümpfe und Wälder hat ungeheure Anforderungen an Euch alle gestellt, aber auch diese Sache ist dank Eurer Ausdauer und Fähigkeit gelungen. Die Russen haben kaum gewagt, Eure Märsche zu stören. Und so steht denn die unbezogene erste Armee in dem ihr anbefohlenen Raume. Ich danke allen Angehörigen meiner heldenmütigen ersten Armee für das, was sie bisher in jeder Richtung Hervorragendes geleistet haben. Der Krieg stellte bisher große Anforderungen; sie werden auch in Zukunft nicht kleiner sein. Aber Ihr Soldaten der ersten Armee, Ihr werdet sie alle standhaft und erfolgreich überwinden zum Wohle des Vaterlandes und zum Ruhme unseres erhabenen Kaisers und Königs.

Die deutsche Gesinnung der Lothringer

Der Gouverneur von Metz gibt der „Straßburger Post“ zufolge folgende öffentliche Anerkennung bekannt: Ich freue mich, folgende Meldung aus Corny zur öffentlichen Kenntnis zu bringen: Ich halte mich für verpflichtet, zu melden, daß die Aufnahme der Truppen durch die hiesige Bevölkerung eine geradezu glänzende ist. Ich möchte dies um so mehr hervorheben, als nur ein ganz geringer Prozentsatz der Einwohner der deutschen Sprache mächtig ist. Alles spricht französisch, aber die Gesinnung ist durch und durch deutsch.

4,20 Milliarden Mark Kriegsanleihe

Berlin, 20. September. (Nichtamtlich.) Der Erfolg der Kriegsanleihe ist ein über alles Erwartetes glänzender. Es sind, abgesehen von einigen noch ausstehenden Teilergebnissen, gezeichnet 1,26 Milliarden Schatzanweisungen und 2,94 Milliarden Reichsanleihen, zusammen 4,20 Milliarden Mark. Das endgültige Ergebnis ist vor morgen abend nicht zu erwarten.

Berlin, 20. September. (W. T. V. Amtlich.) Infolge des alle Erwartungen übersteigenden Zeichnungsergebnisses hat sich die Reichsfinanzverwaltung mit einer Änderung der Einziehungstermine für die Kriegsanleihen dahin einverstanden erklärt, daß spätestens am 5. Oktober 40 Prozent wie nach der Ausschreibung, spätestens am 26. Oktober 20 Prozent statt 30 Prozent, spätestens am 25. November 20 Prozent statt 30 Prozent und spätestens am 22. Dezember die restlichen 20 Prozent der zugeteilten Beträge gezahlt werden müssen. Die Verechtigung der Zeichner, vom Zuteilungstage ab jederzeit voll zu bezahlen, wird dadurch nicht berührt. Ebenso verbleibt es bei der Bestimmung, daß Beträge bis 1000 Mark einschließlich bis zum 5. Oktober ungeteilt zu entrichten sind.

Berlin, 21. September. In einer offiziellen Darlegung wird darauf hingewiesen, daß man beabsichtigt hätte, von dem in der Reichstagsitzung am 4. August bewilligten Kredit eine Milliarde Schatzanweisungen und eine Milliarde Reichsanleihen zu begeben. Das in Wirklichkeit infolge der Nichtlimitierung der Reichsanleihen erzielte Ergebnis übersteigt also den veranschlagten Betrag um mehr als das Doppelte. Im Gegensatz zu manchen Scheinzeichnungen in Friedenszeiten war jeder Zeichner sich von vornherein darüber im Klaren, daß jede Zeichnung diesmal voll berücksichtigt werden würde und bezahlt werden müsse. Das sei bei der Beurteilung des Zeichnungsergebnisses auf die Anleihe, die so gut wie ausschließlich in Deutschland untergebracht worden ist, zu berücksichtigen.

Zur militärischen Lage

Berlin, 21. September. Zur militärischen Lage schreibt der „Lokalanzeiger“: Die von den Franzosen versuchte Umfassung des rechten deutschen Flügels mißlang trotz aller Opfer. Zwischen Marne und Aisne mußte der in deutschen Manövern so oft herangezogene Spaten seine Pflicht tun, und die französische Armee, die besonders an das Eingraben im Felde glaubt, ist in dieser Beziehung nicht weniger eifrig. So sehen wir den langen Bewegungskampf plötzlich zum Positionskampf werden. Die Stellung der deutschen Armee ist die günstigere. Der Feind hat jetzt zwei Flüsse hinter sich. Flüsse im Rücken üben einen beunruhigenden Einfluß aus, wenn das Gefühl der Siegesgewißheit ins Wanken kommt. — Der „Generalanzeiger“ meldet aus Genf, daß General Pau zur Organisation von Hilfskorps nach Südfrankreich entsandt worden ist. — Unter der Ueberschrift „Ein unblutiger Sieg“ heißt es in der „Voss. Ztg.“: Der Erfolg der Anleihen hat gezeigt, über welche Hilfsmittel das Vaterland verfügt und welche Opferfreudigkeit und Bereitwilligkeit in allen Kreisen der Bevölkerung herrscht. Wie Deutschland Milliarden Mark für die Kriegsführung bereit stellt, so wird es, wenn der Ruf ertönt, aufs neue Millionen Krieger stellen, um die Lücken zu füllen, die der Kampf reißt. Der Erfolg der Kriegsanleihe ist ein gewaltiger moralischer Sieg.

Zum Geburtstag der Kronprinzessin

Berlin, 21. September. Zur Feier des gestrigen Geburtstages der Kronprinzessin hatte die Hauptstadt geflaggt. Die Kronprinzessin beehrte als besondere Geburtstagsfreude den Hilfskavalleriezug, den der Kriegsausschuß der Vereine vom Roten Kreuz Schöneberg-Wilmersdorf mit einem Kostenaufwand von 53 000 M. ausgerüstet hat. Er besteht aus 48 Wagen und ist bereits gestern abend nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgegangen. Chefarzt ist der bekannte Chirurg v. Oettingen, dem außer seiner Gattin drei Ärzte, 22 Pflegerinnen, zwei Schwestern und eine Oberschwester zur Seite stehen.

„Die fleißige Bertie“

In der Voss. Ztg. lesen wir: Es ist schon viel über die neuen 42-Zentimeter-Gaubigen von Krupp geschrieben worden, und man hat allerlei Namen für sie in Vorschlag gebracht. Ich wundere mich, daß noch nicht erwähnt wurde, daß dieses Geschütz in der Fabrik selber nach der Tochter von Friedrich Alfred Krupp „Die fleißige Bertie“ genannt

wird. Das ist doch hübscher als „Jericho-Kanone“, „die dicken Drummer“ oder dergleichen, wie sie in Soldatenbriefen getauft worden sind.

„Deutsche Grausamkeiten“ gesucht

Der „Voss. Ztg.“ schreibt ein Leser: Wie kommen die englischen Berichte über deutsche Grausamkeiten zustande? In der vor mir liegenden „Daily Mail“ vom 12. September findet sich eine redaktionelle Aufforderung an die Angehörigen der im Feld stehenden Soldaten, Feldpostbriefe einzusenden, die über britische Heldentaten und deutsche Grausamkeiten berichten. Für solche Mitteilungen wird das für Artikel übliche Jellenshonorar versprochen. — „Deutsche Grausamkeiten“ bedeutet also: Ein guter Nebenverdienst für Tommy Lagenhals.

Verlust eines englischen Unterseebootes

London, 20. September. (W. T. V.) Die Admiralität kündigt den Empfang eines Telegramms der Regierung von Australien an, in dem der Verlust des Unterseebootes „No 1“ gemeldet wird. Weitere Einzelheiten fehlen.

Die Verluste der englischen Flotte

Das sozialdemokratische Blatt in Wilhelmshaven schreibt: Nach der englischen Presse steht bis jetzt der Verlust folgender zehn englischer Kriegsschiffe fest:

Table with 4 columns: Ship Name, Year, Type, and Tonnage. Includes 'Warrior' (1905, Panzerkreuzer, 13 700 Tonnen), 'Aetusa' (1913, Geschützter Kreuzer, 3 600), 'Bloucester' (1909, ' ', 4 900), 'Fearless' (1912, ' ', 3 500), 'Pathfinder' (1904, ' ', 3 000), 'Amphion' (1911, ' ', 3 500), 'Druid' (1913, Torpedobootszerstörer, 770), 'Laertes' (1913, ' ', 950), 'Phönix' (1912, ' ', 770), 'Speedy' (1889, Torpedoboot, 800).

Ginspruch gegen die russischen Grausamkeiten

Berlin, 20. September. Wie die Post erzählt, ist durch Vermittlung einer neutralen Macht von Deutschland gegen die von russischen Generalen befohlenen Mordtaten in Ostpreußen schärfste Vorstellung und Warnung in Petersburg erhoben worden. Wie weitere Feststellungen an Ort und Stelle ergeben haben, sind die russischen Schandtaten in allen Fällen an einer völlig friedlich gebliebenen deutschen bürgerlichen Bevölkerung verübt worden, die dem Einmarsch und dem Vorrücken der Truppen nicht den geringsten Widerstand entgegengesetzt hat.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 21. September 1914

Seine Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Kapelle der königlichen Villa in Wachwitz. Um 1 Uhr fand beim König Familienafel statt.

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, hat dem Hilfsauschuß bez. dem Roten Kreuz für den Bezirk Pirna 1000 Mark überweisen lassen.

Das Eisene Kreuz für unsere Prinzen. König Friedrich August hat dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, Herzögen zu Sachsen, das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen. Kaiser Wilhelm hat dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Von dieser erfreulichen Auszeichnung hat Kaiser Wilhelm seiner Majestät dem König am Donnerstag Mitteilung zugehen lassen.

Hauptmann Rose, Kompanieführer im Inf.-Regt. Nr. 177, starb in der Nacht vom 7. zum 8. Sept. beim Sturmangriff auf Remarche den Tod fürs Vaterland. Ein Schuß in den Kopf vernichtete dieses Heldentum. In Remarche wurde er zusammen mit den Hauptleuten Buttig und Wöhring vom Inf.-Reg. Nr. 103 begraben. Hauptmann Rose tat sich schon besonders beim Uebergang über die Raas bei Hous hervor und kämpfte stets mit bewundernswürdiger Tapferkeit an der Spitze seiner Kompanie. Er war in der hiesigen Garnison als einer der bestbesten und tüchtigsten Offiziere bekannt. Er ist der Sohn des in Dresden lebenden Majors a. D. Rose, der am Feldzug 1870/71 teilgenommen hat und für seine Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Am 14. Sept. kamen im Inf.-Regt. Nr. 177 die ersten Eisernen Kreuze zur Verteilung. Auch Hauptmann Rose wäre damit ausgezeichnet worden.

Die Anmeldung Militärpflichtiger zur Rekrutierungskontrolle für das bevorstehende Kriegsjahr hat vom 21. bis 24. September von 1/2 bis 1 Uhr und 1/4 bis 1/2 Uhr im Sinterhaus Serrestraße 4/6 zu erfolgen.

Die Verwertung der reichen Obsterte zu Fruchtkonserven, Gelees, Sost und Marmeladen anlässlich des Krieges hat der Bezirksobstbauverein oberes Elbtal in seiner letzten Vorstandssitzung dringend empfohlen. Ferner bewilligte der Verein für die Hinterbliebenen der Gefallenen 200 M. und überwies die Summe der Kriegsorganisation.

Der Ausschuß der Dresdner Turnerschaft hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Kriegslage beschäftigt. Es wurde beschlossen, der Kriegsorganisation Dresdner Vereine 200 Mark aus der Vereinskasse als Spende des Ausschusses der Dresdner Turnerschaft zu überweisen.

Zum Kriegsvorbereitungsdienst des Dresdner Jugendbundes hatten sich bis Freitag über 1600 Teilnehmer angemeldet. Infolgedessen ist der Bedarf an Führern noch sehr groß, weshalb der Jugendbund alle ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere des aktiven Dienstes und des Wehrdienstes bittet, den Kriegsvorbereitungsdienst zu fördern und zu unterstützen. Die militärische Leitung und Ueberwachung hat Seine Excellenz der Herr Generalleutnant a. D. von der Osten übernommen.

Zur Besprechung von Maßnahmen aus Anlaß des Krieges hielt der Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe eine Vorstandssitzung im Gewerbehause ab.

Es wurde beschlossen, die für die reelle Geschäftswelt wie für das Publikum gleich segensreiche Wirksamkeit des Vereins auch auf das Gebiet der Vinderung der allgemeinen Kriegsnöte auszuweiten. Zur Unterstützung der Kriegsorganisation Dresdner Vereine bewilligte die Versammlung 200 Mark. Die Versammlung sprach sich u. a. auch gegen die sogenannten blühenden Jahre des Krieges aus. Ebenso wurde der Wunsch ausgesprochen, daß bei den Geerestlieferungen möglichst alle leistungsfähigen Geschäfte berücksichtigt werden möchten.

Nach engerer Umfrage bei den sächsischen Gerichten ist von der Möglichkeit zur Verichtigung von Schuldverbindlichkeiten gerichtliche Zahlungsfristen zu bestimmen, in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. Die Anträge wurden vornehmlich in Sachen amtsgewaltiger Zuständigkeit und zwar sowohl beim Prozeßgericht wie beim Vollstreckungsgericht gestellt. Von 376 Anträgen, die in der Zeit vom 7. bis zum 25. August eingingen, fanden 342 volle Beachtung, in drei Fällen wurde den Anträgen teilweise entsprochen und nur in 31 Fällen erfolgte Zurückweisung des Gesuches zum Teil aus formellen Gründen. Mitunter fehlte es bei Anträgen auf Fristbewilligung an der Glaubhaftmachung der tatsächlichen Behauptungen, die den Antrag begründeten sollten. Erfreulicherweise ist aber auch in diesen Fällen zwischen den Beteiligten unter Mitwirkung der Gerichte eine Einigung über die Jubilligung angemessener Fristen erzielt worden.

Einstellung von Kriegsfreiwilligen. Das Ersatz-Bataillon des 1. Königlich Sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 12 in Pirna stellt bis Ende September noch Kriegsfreiwillige in beschränkter Anzahl ein. Bauhandwerker und sonstige zum Pionierdienst geeignete Leute können sich täglich vormittags 9 Uhr persönlich in der Kaserne des Bataillons melden.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 6. September in Frankreich ein weiteres eifriges Mitglied des Columbus, Herr Fritz Hartwig. Mit ihm ging ein arbeitsfreudiger Mensch in die Ewigkeit, der während für seine Angehörigen sorgte und eifrig seine Pflichten in seinem Berufe erfüllte. Im Columbus widmete er sich ganz besonders der Lehrlingsabteilung, die an ihm eine tatkräftige Stütze hatte. Als gläubiger Christ hat er stets gelebt. Sein Andenken wird von allen seinen Freunden stets in Ehren gehalten werden.

Die königliche Brandversicherungskammer hat eine Kriegsversicherung für den Todesfall im Kriege 1914 eingeführt. Es handelt sich um eine Versicherung auf Gegenseitigkeit, in die nur deutsche oder österreichisch-ungarische Kriegsteilnehmer aufgenommen werden. Die Versicherung erfolgt durch den Erwerb von Anteilscheinen.

Die Dresdner Sparkasse hat sich an der Zeichnung für die Reichskriegsanleihe mit 5 Millionen Mark beteiligt.

Wegen Totschlag und versuchten Totschlag wurde der Gartenarbeiter Friedrich August Schneider vom Schturgericht zu 6 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Schneider hatte versucht, seine frühere Geliebte Franziska Rutschera in Weinböhl mit einem Revolver zu erschließen, worauf er die Mutter der Rutschera erschoss. Nach der Tat beging Schneider noch einen Selbstmordversuch.

Zu vergiften versuchte sich am Sonnabend abend eine in der Rosenstraße wohnhafte Ladierers-Witwe, weil sie wegen Trunksucht nach einer Anstalt gebracht werden sollte.

Schwer erkrankt angetroffen wurde am Sonnabend abend auf der Weinbergstraße der 46 Jahre alte Arbeiter Richter, der wohnungslos war und auf dem Wege nach dem Krankenhaus verstarb.

Von einer Autodroschke angefahren und zu Boden geworfen wurde am Sonnabend gegen 6 Uhr nachmittags auf der Gladisstraße ein Gendarm der dortigen Sicherheitswache. Der Gendarm erlitt hierbei so erhebliche Quetschungen, daß er dienstunfähig wurde.

Fürsorge für Verwundete in Dresden. Am fasschen Gerichten, die leider in der Öffentlichkeit Verbreitung gefunden haben, entgegenzutreten, wird folgendes beantragt: Auf den Dresdner Bahnhöfen sind ständige Sanitätswachen eingerichtet, deren Personal aus erprobten Krankenschwestern und ausgebildeten Krankenpflegern und Krankenträgern besteht. Die nicht in Lazarettzügen, für welche besonders gesorgt ist, einzeln eintreffenden Verwundeten werden auf dem Bahnsteige in Empfang genommen und zur Sanitätswache geleitet. Hier ist Gelegenheit zum Ausruhen, hier werden schadhafte Verbände erneuert. Die Wünsche der Kranken in bezug auf Verpflegung werden erfragt und sofort auf Kosten der Militärverwaltung befriedigt. Die Verwundeten erhalten gute und reichliche Mahlzeiten, die in der Bahnhofswirtschaft zubereitet werden. Alkoholhaltige Getränke können natürlich im Interesse der Verwundeten nicht verabfolgt werden, wohl aber Kaffee und Limonaden. Sind Verwundete auf der Eisenbahnfahrt schwerer erkrankt, so wird zur Weiterfahrt entweder ein Pfleger mitgegeben oder die Ueberführung in ein hiesiges Lazarett bewirkt. Zur Fahrt nach dem Lazarett stehen von der Dresdner Automobil-Hilfsorganisation gestellte Automobile zur Verfügung. Hieraus dürfte hervorgehen, daß die durchreisenden Verwundeten auch in Dresden gut und sachgemäß versorgt werden.

Weißer, 20. September. Zur Milderung der Arbeitslosigkeit hat die Stadtverwaltung neue Beschleugungsarbeiten in verschiedenen Straßen in Angriff nehmen lassen.

Neuhäuser, 20. September. Von einem Bullen erdrückt wurde der Wirtschaftsbefitzer Wagner in Gabelbach, als er das Tier ausspannen und in den Stall bringen wollte. Der Bulle brach Wagner gegen die Wand und stieß ihm den Brustkorb ein.

Zwönitz, 20. September. Zur Gewährung von Unterstützungen an bedürftige Familien, wurde seitens

der städt. den Ue... 20000... ordneter... leibe vo... dem bet... Dtpren... nach be... Jahres... verordn... die Wah... Rod... h a u... Mann... wehren... worden... Pflicht... empfohle... Behren... feuerweh... zuehung... wendigen... räte wer... Beachtun... Grä... wurden... ständig... nichtet... Wie... am 26... Kinstern... geben... werden... Lang... Schade... Schöne... schaffliche... einfürtzen... stadt schwo... Eber... fängni... liche 54j... nächst na... Bitta... Dr. R. A... Felde itch... der Vogel... marschiert... willigte... wurde be... die Festli... ausfallen... Leipzig... versucht... legen bei... die mit d... Instituten... Frauen vor... gewendet u... von Unter... polizei hat... Schwindler... Alten... Sachsen... dem Inf.-R... Ztg. mel... bisher noch... Regls. verl... Dresd... die Frau... 11 Uhr in... straße, dem... Schauspiel... Dresd... Prinz Joha... einer Abteil... und wird a... veranstaltete... über „Der... Technischen... Christ... weglicher... längere We... die von de... Latitz“ sei... wäre, wie... auch zur... Latitz mit... seinen Gegen... Zukunft bew...

der städtischen Kollegien die Summe von 12000 M. aus den Ueberschüssen der Sparkasse bereitgestellt.

Meißen, 20. September. Ein Darlehen von 200000 Mark soll nach einem Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums an Stelle der kürzlich beschlossenen Anleihe von 1300000 Mark aufgenommen werden.

Nachtrag, 20. September. Die königliche Amtshauptmannschaft macht darauf aufmerksam, daß die Mannschaftebestände der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehren durch die Einberufungen zum Heere stark geschwächt worden sind.

Grünhain, 20. September. Durch Schadenfeuer wurden sämtliche Gebäude des Schreinerischen Gutes vollständig zerstört. Auch die gesamte Ernte wurde mit vernichtet.

Zwickau, 20. September. Das Stadttheater soll am 26. September wieder eröffnet werden, um den Künstlern und dem Personal eine Verdienstmöglichkeit zu geben.

Langburkersdorf, 20. September. Durch ein Schadenfeuer wurde die Scheune des Gutbesizers Schöne mit der gesamten Ernte und zahlreichen landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen vernichtet.

Ebersbach, 20. September. Selbstmord im Gefängnis verübte eine hier in Untersuchungshaft befindliche 54jährige Frau aus Neugersdorf.

Bittau, 20. September. Oberbürgermeister Dr. Hüls, der bekanntlich als Hauptmann der Reserve im Felde steht, hat auf einer Feldpostkarte aus einer Ortschaft der Vogesen mitgeteilt, daß er dort mit 500 Mann einmarschiert ist.

Leipzig, 20. September. Mit der Gründung eines Gemeindeverbandes zur Durchführung der Krankenversicherung in Leipzig-Land beschäftigte sich der Kreisausschuß in seiner letzten Sitzung.

Leipzig, 20. September. Eine Anzahl Schwindler verfuhr hier aus der Kriegslage Kapital zu schlagen. Sie legen bei Privatpersonen und Firmen Sammellisten vor, die mit den Namen von Vereinen oder gemeinnützigen Instituten unterschrieben sind.

Altenburg, 20. September. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der als Regimentkommandeur mit dem Inf.-Reg. Nr. 153 im Felde steht, hat, wie die „Altenb. Ztg.“ meldet, das Eisene Kreuz erhalten.

Letzte Telegramme

Vom Hofe

Dresden, 21. September. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wohnte heute vormittag 11 Uhr in der Aula der städtischen Realschule, Viktoriastraße, dem Vortrage vaterländischer Dichtungen durch die Schauspielerin Frau Münchheim bei.

Dresden, 21. September. Seine königliche Hoheit Prinz Johann Georg nahm heute nachmittags 1/2 5 Uhr an einer Abteilungs-Vorstandssitzung des Roten Kreuzes teil und wird abends 8 Uhr dem zum Vortrage des Roten Kreuzes veranstalteten Vortrage des Geh. Hofrats Prof. Dr. Geh über „Der Krieg 1914, ein Rückblick und Ausblick“ in der Technischen Hochschule betwohnen.

Die Taktik der deutschen Flotte

Christiansia, 21. September. Ein bekannter norwegischer Betrachter, in der er zu dem Ergebnisse kommt, die von der deutschen Flotte gewählte „Fleet in Being-Taktik“ sei die einzig richtige. Jedes andere Auftreten wäre, wie die Verhältnisse liegen, unsinnig, da Deutschland auch zur See die Front nach zwei Seiten hat.

Unsere Jungen

Was treibt ihr denn, ihr wilden Jungen? Das soll doch wohl ein Kriegsspiel sein? Wehrt, wir verkaufen die Franzosen Und bringen in Paris gleich ein.

Vermischtes

Die bairischen „Teufel“. Wie schon mehrfach berichtet, haben die Franzosen vor den „bairischen Teufeln“ einen ganz gehörigen Respekt. Das bezeugt auch folgendes Geschehen: Einer vom freiwilligen Automobilkorps fährt einen verwundeten französischen Offizier vom Schlachtfeld.

Der umgetaufte Güterwagen. Aus Eittingen wird berichtet: Auf dem hiesigen Bahnhof traf ein Verwundetenzug ein, in dem sich auch ein belgischer Güterwagen befand. Der Wagen hatte als Heimatkennung die Stadt Louvain = Löwen.

„Solange wart he hochholen!“ In Reinsfeld in Holstein kam ein Bürger, der an seiner Gartenbede Brombeeren für das Rote Kreuz pflückte, mit einem auf dem Nachbaracker pflückenden Knecht, der als geschworener Sozialdemokrat bekannt war, auf die herrlichen deutschen Siege zu sprechen.

Zeitgemäße Umbichtung: Kein Feuer, keine Kohle Kann brennen so heiß, Die Wärsfergeschäfte, Von denen niemand was weiß!

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 20. September. Ehrlich's Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Oßen) beginnt mit dem 1. Oktober das 37. Schuljahr. Bekanntlich ist in diesem Institut bei den Solofächern der Einzelunterricht durchgängig eingeführt.

Getreide- und Produktpreise in Bautzen am 19. Sept.

Table with columns: Gegenstand, auf dem Markt, an der Börse. Lists prices for wheat, rye, barley, etc.

Landwirtschaftliche Produktpreise in Rittau am 19. Sept.

Table with columns: 50 Mlogr. netto, 50 Mlogr. brutto. Lists prices for wheat, rye, etc.

h Marktpreise zu Eiben am 17. Sept. 1914.

Table with columns: niedrigst, höchst, Preis. Lists market prices for wheat, rye, etc.

h Marktpreise zu Ramez am 17. Sept. 1914

Table with columns: niedrigst, höchst, Preis. Lists market prices for wheat, rye, etc.

Kirchlicher Wochentatender Schneberg (Sachsisch. Haus), Dienstag den 22. Sept. abends 7 Uhr Kriegsgedenkstunde.

Verlustliste Nr. 10 der königlich sächsischen Armee.

ausgegeben am 14. September 1914 nachmittags 5 Uhr. (Fortsetzung.) 8. Kompagnie. Giese, Berthold, Unteroffizier aus Lübeck - gefallen.

Religiöse Gegenstände für Kirche u. Haus. Hoflieferant Heinrich Trämper, Perleberg. Hoko Sporer- und Schaaergasse.

Großenhain — vermisst. Morgenstern, Fritz, Landwehrmann aus Schellenberg, Amtsh. Flöha — leicht verwundet. Schubert, Arno, Landwehrmann aus Annaberg — vermisst. Sehnert, Arno, Landwehrmann aus Hohenfichte, Amtsh. Flöha — vermisst. Seidler, Konrad, Landwehrmann — vermisst. Fiedler, Georg, Landwehrmann aus Seeligstadt, Amtsh. Weissen — vermisst. Schulze, Moriz, Landwehrmann aus Dresden — leicht verwundet. Heidrich, Hermann, Landwehrmann — vermisst. Rudolph, Arno, Landwehrmann — vermisst. Sacher, Moriz, Landwehrmann aus Hausdorf, Amtsh. Flöha — vermisst.

9. Kompagnie. Kunze, Karl Robert, Gefreiter d. L. aus Ebersbach, Amtsh. Zittau — vermisst. Müller, Gustav Alwin, Gefreiter d. L. aus Bismarck, Amtsh. Pirna — verwundet. Schmidt, Oskar Friedrich, Gefreiter d. L. aus Grünhainichen, Amtsh. Flöha — vermisst. Fränzel, Ernst Otto, Landwehrmann aus Herrnsdorf, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Günther, Richard Franz, Landwehrmann aus Drebach, Amtsh. Marienberg — vermisst. Teutold, Emil Ernst, Landwehrmann aus Konnig, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Mutschler, Karl Moriz, Landwehrmann aus Kreis, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Kappo, Georg Paul, Landwehrmann aus Deutschborn, Amtsh. Weissen — vermisst. Schubert, Richard Alfred, Landwehrmann aus Lauban, Kreis Liegnitz — vermisst. Siegert, Friedrich Albert, Landwehrmann aus Frankenhäuser, Amtsh. Grimmitzschau — vermisst. Sonntag, Georg Paul, Landwehrmann aus Wüstenbrand, Amtsh. Chemnitz — vermisst. Jatzschler, Wilhelm Max, Landwehrmann aus Lauban — vermisst. Walthert, Paul Ernst, Landwehrmann aus Pirna — vermisst. Weber, Georg Richard, Landwehrmann aus Heidelberg, Amtsh. Freiberg — leicht verwundet, rechtes Bein.

10. Kompagnie. Guth, Bernhard, Oberleutnant d. L. vom Pdv. Bezirk Weissen — gefallen. Kühn, Fritz, Pzfeldwebel d. L. (Offiz.-Stellvert.) vom Pdv. Bezirk Zaneberg — leicht verwundet. Kehler, Albert, Unteroffizier d. L. aus Dresden-N. — leicht verwundet. Vanide, Richard, Unteroffizier d. L. aus Wehmitz, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Stodt, Reinhold, Unteroffizier d. L. aus Großenhain, Amtsh. Dippoldiswalde — schwer verwundet. Thieme, Albin, Gefreiter d. L. aus Großenhain, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Söyer, Albin, Gefreiter d. L. aus Parnsdorf, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Hofmann I, Emil, Landwehrmann aus Medingen, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Schumann, Oswald, Landwehrmann aus Stötzig (letzter Wohnort), Amtsh. Weissen — leicht verwundet. Hoffmann, Emil, Unteroffizier d. L. aus Semmersdorf, Amtsh. Chemnitz — vermisst. Krönert, Paul, Unteroffizier d. L. aus Parnsdorf, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Löhner, Richard, Gefreiter d. L. aus Steinbach, Amtsh. Annaberg — vermisst. Franke, Oswald, Sanitäts-Gefreiter d. L. aus Dresden-N. — vermisst. Müller I, Alfred, Gefreiter d. L. aus Kreischa, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Teichler, Richard, Gefreiter d. L. aus Dresden-N. — vermisst. Marjahn, Eugen, Gefreiter d. L. aus Dresden-N. — vermisst. Göbel, Max, Gefreiter d. L. aus Ronendorf, Amtsh. Dippoldiswalde — leicht verwundet. Große, Moriz, Gefreiter d. L. aus Cunnersdorf, Amtsh. Großenhain — vermisst. Pföhner, Albin, Gefreiter d. L. aus Wilsdruff, Amtsh. Weissen — vermisst. Mehlhorn, Max, Gefreiter d. L. aus Aue, Amtsh. Schwarzenberg — vermisst. Aloh, Max, Landwehrmann aus Sedischdorf, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Finterbusch, Max, Landwehrmann aus Marzdorf, Amtsh. Flöha — vermisst. Mehner, Ottomar, Landwehrmann aus Weisbach, Amtsh. Flöha — vermisst. Felber, Bruno, Landwehrmann aus Einsiedel, Amtsh. Chemnitz — vermisst. Beller, Max, Landwehrmann aus Cederan, Amtsh. Flöha — vermisst. Mohn, Max, Landwehrmann aus Rabenan, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Wusch, Curt, Landwehrmann aus Dresden-Göbtau — vermisst. Friepf, Ernst, Landwehrmann aus Dresden-N. — vermisst. Wille, Alfred, Landwehrmann aus Köpchenbreda, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Weinert, Hermann, Landwehrmann aus Ottendorf, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Raschig, Otto, Landwehrmann aus Freiberg

— vermisst. Sichert, Max, Landwehrmann aus Großenhain — vermisst. Adam, Ernst, Landwehrmann aus Bahdorf, Amtsh. Weissen — vermisst. Reinhardt, Ernst, Landwehrmann aus Gröba, Amtsh. Großenhain — vermisst. Voigt, Max, Landwehrmann aus Geising, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Liebhaber, Paul, Landwehrmann aus Frankenberg, Amtsh. Flöha — leicht verwundet. Wehner, Oswald, Landwehrmann aus Erbsdorf, Amtsh. Freiberg — vermisst. Loge, Theodor, Landwehrmann aus Reiholdshain, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Dehner, Albert, Landwehrmann aus Dresden-N. — vermisst. Gade, Karl, Landwehrmann aus Dödel-Dobin, Kreis Wittenberg — vermisst. Silleke, Alfred, Landwehrmann aus Berlin — vermisst. Graichen, Otto, Landwehrmann aus Altenburg — leicht verwundet. Bleichschmidt, Paul, Landwehrmann aus Sobra, Amtsh. Freiberg — vermisst. Trachtmann, Johann, Landwehrmann aus Bremen — vermisst.

11. Kompagnie. Müller, Hermann Richard, Landwehrmann aus Großsedlitz, Amtsh. Pirna — gefallen. Sperling, Alfred, Landwehrmann aus Zeitzain, Amtsh. Großenhain — gefallen. Jänisch, Karl, Landwehrmann aus Kippin, Kreis Großhartensdorf — leicht verwundet. Werner, Gustav, Landwehrmann aus Cositz, Kreis Liebenwerda — leicht verwundet. Scheuer, Karl, Landwehrmann aus Dresden — leicht verwundet. Bönndler, Oskar, Landwehrmann aus Reichstädt, Amtsh. Dippoldiswalde — leicht verwundet. Steglich, Max, Landwehrmann aus Nauhen — leicht verwundet. Stunkel, Alfred, Landwehrmann aus Radeberg — leicht verwundet. Klödy, Max, Landwehrmann aus Langenau, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Walthert, Max, Landwehrmann aus Boritz, Amtsh. Weissen — leicht verwundet. Jhle, Paul, Landwehrmann aus Kossen, Amtsh. Weissen — leicht verwundet. Schrotz, Paul, Landwehrmann aus Köhlig, Amtsh. Weissen — leicht verwundet. Heimann, Oswald, Landwehrmann aus Georgensfeld, Amtsh. Dippoldiswalde — leicht verwundet. Bannas, Eduard, Landwehrmann aus Storzew, Kreis Stargard — schwer verwundet. Krause, Albert, Gefreiter d. L. aus Bismarck, Kreis Merseburg — vermisst. Bessel, Theodor, Landwehrmann aus Taucha, Amtsh. Großenhain — vermisst. Reichelt, Hermann, Landwehrmann aus Marbach, Amtsh. Flöha — vermisst. Paulsch, Wilhelm, Landwehrmann aus Kalkreuth, Amtsh. Weissen — vermisst. Krause, Ernst, Landwehrmann aus Niederhermsdorf, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Niemann, Gustav, Gefreiter d. L. aus Anderbeck, Kreis Kirschau — vermisst. Heidrich, Paul, Gefreiter d. L. aus Hohenstein, Amtsh. Glauchau — vermisst. Leonhard, Woldemar, Landwehrmann aus Dresden-Striesen — vermisst. Otto, Emil, Gefreiter d. L. aus Leubsdorf, Amtsh. Flöha — vermisst. Bogelsang, Karl, Landwehrmann aus Wien — vermisst. Weinhold, Albert, Landwehrmann aus Weissen — vermisst. Behr, Bruno, Sanitäts-Gefreiter aus Altenburg, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Müller, Bernhard, Gefreiter d. L. aus Friedeberg, Kreis Löwenberg — vermisst. Drechsel, Emil, Landwehrmann aus Niederseifenbach, Amtsh. Freiberg — vermisst. Eisner, Otto Arno, Landwehrmann aus Kommatzsch, Amtsh. Weissen — vermisst. Werner, Wilhelm, Landwehrmann aus Bernburg — vermisst. Kothke, Paul, Landwehrmann aus Ebersbach, Amtsh. Döbeln — vermisst. Koth, Friedrich, Landwehrmann aus Raumburg a. S. — vermisst. Schubert, Ernst, Landwehrmann aus Stauschitz, Amtsh. Döbeln — vermisst. Haale, Franz, Landwehrmann aus Lenteritz, Amtsh. Weissen — vermisst. Schönfelder, Richard, Landwehrmann aus Blankenstein, Amtsh. Weissen — vermisst.

12. Kompagnie. Rämisch, Martin, Oberleutnant und Kompagnieführer vom Pdv. Bezirk Flöha — gefallen. Wunderlich, Leutnant vom Pdv. Bezirk Plauen — leicht verwundet. Balthert, Friedrich Gustav, Unteroffizier d. L. aus Kleinnaundorf, Amtsh. Großenhain — schwer verwundet. Richter, Friedrich Ernst Hermann, Gefreiter d. L. aus Halle a. S. — vermisst. Geißler, August Robert, Landwehrmann aus Gittersee, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Steglich, Albin Moriz Max, Landwehrmann aus Oberputzau, Amtsh. Nauhen — leicht verwundet. Sand, Töpert, Bruno Gotthold Hermann, Landwehrmann aus Lorenzdorf, Kreis Liegnitz — schwer verwundet. Dittes,

Emil Gustav, Landwehrmann aus Langenau, Amtsh. Freiberg — gefallen. Kramath, Max Otto, Landwehrmann aus Reinhardtgrünna, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Konatowsky, Martin, Landwehrmann aus Goltz — vermisst. Müller I, Max Oskar, Landwehrmann aus Rabenan, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Riefe, Paul Max, Landwehrmann aus Radeburg, Amtsh. Großenhain — vermisst. Schramm, Georg Arthur, Landwehrmann aus Dresden-N. — vermisst. Girsch, Reinhard Emil, Landwehrmann aus Cederan, Amtsh. Flöha — vermisst. Rantsch, Emil Oskar, Landwehrmann aus Kleinnaundorf, Amtsh. Dresden-N. — schwer verwundet. Bein, Renner, Bruno Paul, Landwehrmann aus Großenhain, Amtsh. Dippoldiswalde — leicht verwundet. Arm. Bretschner, Otto Bruno, Landwehrmann aus Seifersdorf, Amtsh. Dippoldiswalde — vermisst. Gosmubeck, Johann, Landwehrmann aus Habitz, Kreis Kosel — vermisst. Gotsch, Adolf Max, Landwehrmann (Lambour) aus Meerane, Amtsh. Glauchau — schwer verwundet. Winterstein, Georg Max Alfred, Landwehrmann aus Dresden — vermisst. Kerndt, Ernst Paul, Landwehrmann aus Niederhäslich, Amtsh. Dresden-N. — leicht verwundet. Schäfer, Richard Hermann, Landwehrmann aus Falkenau, Amtsh. Flöha — vermisst. Kirsten, Artur Rob. Hermann, Unteroffizier aus Postkappel, Amtsh. Dresden-Alstadt — leicht verwundet. Wolf, Paul August Hermann, Gefreiter d. L. aus Forst, Prov. Brandenburg — vermisst. Veger, Ernst Emil, Gefreiter d. L. aus Weisig, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Schmidt, Max Franz Richard, Landwehrmann aus Bannewitz, Amtsh. Dresden-N. — gefallen. Sändig, Max Hugo, Landwehrmann aus Niedergerbich, Amtsh. Dresden-N. — vermisst. Keller, Otto Cletus, Hornist aus Gornau, Amtsh. Flöha — vermisst. Bistorius, Paul Otto, Landwehrmann aus Oberwiesau, Amtsh. Flöha — schwer verwundet. Müller, Hermann Emil, Landwehrmann aus Eppendorf, Amtsh. Flöha — vermisst. Letter, Albert Franz Oskar, Unteroffizier d. L. aus Dresden-N. — gefallen. Müller, Robert Paul, Landwehrmann aus Jetta ? , Amtsh. Weissen — leicht verwundet. Jwan, Hermann Robert, Gefreiter d. L. aus Münderitz, Amtsh. Großenhain — leicht verwundet. Schumann, Karl Richard, Unteroffizier aus Drebach, Amtsh. Marienberg — vermisst. Schrenkel, Friedrich Hermann, Landwehrmann aus Wilmwig, Amtsh. Weissen — vermisst. Polster, Ernst Max, Tambour aus Weisbach, Amtsh. Weissen — vermisst. Engel, Viktor Adam, Landwehrmann aus Klein-Zabrze, Kreis Zabrze — vermisst.

7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Leipzig.

9. Kompagnie. Raumann, Paul, Soldat d. Res. aus Großen, Amtsh. Rochlitz — gefallen. Grünert, Richard, Soldat aus Chemnitz — leicht verwundet.

10. Kompagnie. Schulze, Gustav, Soldat aus Leipzig-Reuditz, leicht verwundet. Bein, Dähne, Richard, Soldat aus Leipzig-Lindenu — schwer verwundet. Gotsch, Witting, Walter, Soldat aus Großauerbisch, Amtsh. Döbeln — leicht verwundet. Kopf, Raumann II, Karl, Soldat d. Res. aus Diethensdorf, Amtsh. Rochlitz — verwundet. Hedel, Karl, Gefreiter aus Jannitz, Amtsh. Leipzig — verwundet. Kopf, Voder, Otto, Soldat d. Res. aus Köpchen, Amtsh. Leipzig — leicht verwundet. Schüller, Würtner, Martin, Soldat d. Res. aus Elsterberg, Amtsh. Plauen — verwundet. Fuß und linker Unterschenkel. Grimm, Fritz, Soldat d. Res. aus Neuhäuser, Amtsh. Plauen — verwundet. Althoff, Karl, Soldat aus Leipzig-Thonberg — leicht verwundet. Arm. Dietel, Kurt, Soldat aus Reuth, Amtsh. Jwida — leicht verwundet. Sand, Müller, Fritz, Gefreiter d. Res. aus Kreutzsche, Amtsh. Chemnitz — verwundet, Bauch.

11. Kompagnie. Frisch, Max, Gefreiter aus Crotten-dorf, Amtsh. Annaberg — leicht verwundet, linkes Auge. Henze, Otto, Soldat aus Elsterberg, Amtsh. Plauen — leicht verwundet, rechtes Bein. Kothke, Max, Soldat aus Altenburg, Amtsh. Altenburg — leicht verwundet, rechter Damm. Stedmann, Erwin, Soldat d. Res. aus Liegnitz — leicht verwundet, rechte Schulter. Heber, Albin, Soldat d. Res. aus Goin, Amtsh. Borna — leicht verwundet, rechte Hand. Richter, Kurt, Soldat d. Res. aus Leipzig-Volkmar-sdorf — leicht verwundet, rechte Schulter. Dietrich, Franz, Gefreiter aus Leipzig — leicht verwundet, rechte Hüfte.

Nr. 2  
gestaltet  
Telegram  
Gr  
abends  
wurden  
er ober  
der Ort  
die Spe  
siegreich  
fischen S  
Ausfall  
zurück  
Truppen  
Im über  
Schauplat  
In  
ändert.  
Die  
eine Mitt  
hält. Es  
Die  
Generalst  
sache steht  
völlig  
stürmisch  
ja m e  
verhängt  
französisch  
die deutsch  
2/3 franz  
schlagen.  
zwischen d  
Armee ist  
Der recht  
macht inner  
folgreich  
zielen gro  
Und  
kurze Ver  
tigen Zei  
daß die  
französisch  
Teile f  
Pariser  
toren, kön  
hinweggan  
Tag besser  
in Paris  
Eine Depe  
daß die  
sein müsse  
fanterie  
dem Rück  
bedeut ge  
am heftig  
Es g  
nicht wä  
kämpfen,  
wartende  
zwar nicht  
Abschnitt  
notwendig  
dieser Kä  
Neins un  
Die an den  
der Führ  
v. Gausen.  
Mit 3. C  
raloberste  
Greit, Ser  
4. Septem  
ohne Kamp  
erfolgreich  
Mittlerwe  
fürungen  
Truppen  
Ordnung.  
Truppen in  
pendio au  
teil, unsere  
erfolgte bis  
sich die Na  
tember beg

Auch unser lieber Sohn und Bruder  
**Joseph Freiherr von Oer**  
Leutnant im 2. Grenadier-Regiment No. 101  
hat im Kampfe fürs Vaterland den Helden-tod erlitten.  
R. I. P.  
Im Namen aller Hinterlassenen  
**Theobald Freiherr von Oer**  
Oberst z. D.  
Meissen.  
Das feierliche Seelenamt findet Sonnabend den 26. um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Meissen statt.

**Todes-Anzeige.**  
Auf dem Felde der Ehre fiel unser liebes Mitglied  
**Fritz Hartwig**  
Mit großem Schmerze teilen wir dies allen Mitgliedern mit. Sie werden dem treuen Freunde und dem rührigen Förderer unserer Jugendabteilung gewiß stets ein gutes Andenken bewahren und seiner im Gebete gedenken.  
Dresden, den 21. September 1914.  
Kath. kaufm. Verein Columbus.  
Der Vorstand.

Empfehle zu Originalpreisen  
**Feldpostkisten**  
Max Bäbler, Dresden, Blasewitzer Str. 72.

Gegründet 1877  
**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk**  
**Cacao**  
Pfund von 1 Mk. an  
Bei Einkäufen praktische  
**Gratis-Zugaben**  
laut besonderer Offerte  
in allen meinen Filialen  
Richard Selbmann  
Schokolade-Fabriken

**Ul-Heilsalbe**  
Dose 60 Pf. In allen Apotheken.  
**Rechtsanwaltsstelle**  
gegründet von den Ortstartern  
der kath. Vereine und den christl.  
Gewerkschaften Ostl. u. Umgeb.  
Geschäftsstelle: Altstadt-Ostlitz 57  
Sprechzeit: jeden Sonntag  
vormittags 11-12 Uhr

**Jednota**  
Verein katholischer Wenden.  
Nächsten Sonntag, d. 27. Sept.,  
morgens 8 Uhr  
**Wendischer Gottesdienst**  
in der Hofkirche  
u. gemeinschaftliche Kommunion.  
H. Schemann,  
Stellvert. Vorsitzender.

**Das Kriegslied**  
In schwerer Zeit aus tiefer Not  
von Dr. Laute,  
approbiert vom Apostolischen Pro-  
curator, erschienen im Verlage von  
H. Pflugschneider in Leipzig.  
Preis à 5-5; 100 St. 2.50-3.  
eignet sich vorzüglich zum Singen  
in dem **Schul- u. Gemeinde-**  
Gottesdienste.

**Magnetopathin**  
Frau **Häne, Böttchenstr. 20 I**  
(Nächst Hauptstb.), behandelt  
gewissenl. u. schmerzlos Herz-  
Krankheiten, Gicht, Rheuma,  
Nerven, Geschwülste u. and.  
Krankheiten. Sprechzeit tagl.  
10 bis 7; auch Sonntags.

**Fleischbrühnochen**  
täglich frisch, auch Sonntags, per Kilo 80 Pf.  
Kernkonservenfabrik Dr. L. Naumann  
Dresden-Plauen, Chemnitz Straße 42

Verantwortlicher Hauptredakteur Richard Leben in Dresden.  
Redaktionsrat und Verlag der Sächsische Volkszeitung G. m. b. H., Dresden-N. 11, Göttscheweg 61.